

Longitudinal Urban Cohort Ageing Study

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung
im Rahmen der Ausschreibung "Gesundheit im Alter"
BMBF Förderkennzeichen LUCAS-Verbund 01ET0708-12

Durchführender Partner: Albertinen-Haus Hamburg (01ET0708)

Zusammenfassung der ersten Förderphase LUCAS 01.10.2007 – 31.12.2010:

Teilprojekt 1: Altern der Langzeit-Kohorte in der Metropole Hamburg

Stand von Wissenschaft und Technik: Noch zu wenig ist bekannt zum normalen Altersverlauf heutiger älterer Generationen; aussagekräftige Informationen zu Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention im Alter fehlen.

Zielsetzung der Untersuchung: Zum besseren Verständnis des natürlichen Alterungsprozesses werden Beobachtungen derselben Individuen einer Langzeit-Kohorte seit 10 Jahren zu krankheits- und behinderungsfreier Zeit, funktionellem Abbau, Pflegebedürftigkeit (Pflegestufe), Institutionalisierung und Mortalität dokumentiert und analysiert. Informationen zu (prä-)klinischen Markern des gesunden Alterns versus der Entwicklung von funktionellem Abbau bereitgestellt sowie Indikatoren zur Einordnung der großen, heterogenen Bevölkerungsgruppe älterer Menschen (Funktions-Skala). Weitere Ziele sind die Analyse nachhaltiger Effekte gesundheitsfördernder und präventiver Interventionen (eingebettete RCT im Studienverlauf) sowie die Validierung neuer Screening- und Assessment-Instrumente zur frühzeitigen Identifizierung verschiedener Stadien von Frailty, Mobilität und Sturzrisiko.

Methoden: Die Datenbasis bilden im Jahr 2000/01 (Studienbeginn) 3.326 ältere Menschen ab 60 Jahre aus 21 Hausarztpraxen, die damals selbstständig, ohne Pflegestufe und ohne demenzielle Auffälligkeiten in der Metropole Hamburg lebten. Seit Studienbeginn wurden im 1-, 7- und 9-Jahres-Verlauf gleichermaßen Risiken und Ressourcen und deren Verläufe individuumsbezogen erhoben und über vertiefende Assessments in LUCAS Teilprojekten überprüft und validiert. Diese Daten-Konstellation ermöglicht die Erforschung von Determinanten des Alterungsprozesses in multidimensionaler Perspektive.

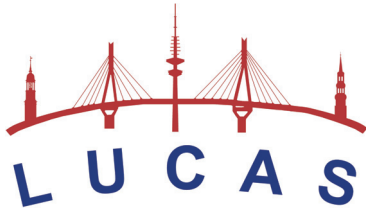
Ergebnisse: Unseres Wissens ist dies die am längsten beobachtete Langzeit-Kohorte selbstständig (zu Rekrutierungsbeginn) in der Kommune lebender älterer Menschen in Deutschland. Re-Rekrutierung im Rahmen von LUCAS sowie Langzeitverfolgung waren mit einer durchschnittlichen Verlustrate (überwiegend durch Tod, Fortzug) von weniger als 5% pro Jahr sehr erfolgreich, so dass die Anzahl der Teilnehmenden auch nach den ersten 10 Jahren mit fast 2000 Personen sehr hoch ist. Die Entwicklung einer prädiktiven Skala (Fit, Rre-Frail, Frail) für funktionelle Verluste, Pflegebedürftigkeit und Mortalität wurde abgeschlossen.

Schlussfolgerung/Anwendungsmöglichkeiten: Die Teilnehmenden zeigen seit nun 10 Jahren reges Interesse an den multidimensionalen Inhalten der LUCAS Befragungs-Wellen. Durch die weiterhin sehr hohe Beteiligung ist sicher gestellt, dass die in der Verlängerung geplanten Untersuchungen und Analysen zur zielgruppenspezifischen Primär-, Sekundär- und Tertiärvorsorgung der wachsenden älteren Bevölkerung weiter bearbeitet werden können.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Longitudinal Urban Cohort Ageing Study

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung
im Rahmen der Ausschreibung "Gesundheit im Alter"
BMBF Förderkennzeichen LUCAS-Verbund 01ET1002A-D

Durchführender Partner: Albertinen-Haus Hamburg (01ET1002A)

Zusammenfassung der zweiten Förderphase LUCAS 01.01.2011 – 31.12.2013:

Teilprojekt 1: Altern der Langzeitkohorte Hamburg:

Die LUCAS II TP 1 Arbeitsziele waren 1.) die quantitative Beschreibung v.a. funktionalen Alterns einer selbstständig lebenden urbanen Kohorte älterer Menschen; 2.) die Ermittlung von Langzeiteffekte nach randomisiert zugeteilter a) gesundheitsfördernder (Programm: „Aktive Gesundheitsförderung im Alter“) und b) präventiver Intervention (Hausbesuch); 3.) die Ermittlung von Auswirkungen der Interventionen auf den Bedarf an Langzeitpflegeleistungen; 4.) die Nutzung von Daten der Langzeitkohorte zur Validierung von Screening-, Assessment und Performance-Tests; 5.) Untersuchungen zur Vergleichbarkeit der LUCAS-Befragungswellen 2007, 2009 und 2012 mit repräsentativen Querschnitterhebungen der älteren Bevölkerung Hamburgs.

Ergebnisse: Zu 1.) Es wurde ein hochprädiktiver Funktions-Index als Selbstausfüller-Fragebogen entwickelt (4 Funktions-Klassen: Fit, pre-Frail 1 und 2, Frail) zur vorhersagenden Abschätzung von (a) Verlust funktionaler Kompetenz, (b) Pflegebedürftigkeit und (c) Mortalität. Zu 2.) + 3.) Die Personen der Interventionsgruppe zeigen durchweg über alle 4 Funktionsklassen längeres Überleben und einen zeitlich verzögerten Pflegebedarf. Zu 4.) Die Validierung des Funktions-Index über gerontologisch-geriatriische Assessments zeigen, dass das kalendarische Alter sich nicht zur Unterscheidung von Funktionsklassen eignet. Die Funktionsklassen unterscheiden sich deutlich bzgl. Mobilität, Sturzrisiko, Haushaltsführung, Ko-Morbidität und Medikamenten-gebrauch. Zu 5.) Die Anteile der Frauen und Männer der LUCAS Langzeitkohorte, insbesondere der Altersklassen 65-69, 70-74, 75-79 und 80-84 stimmen gut mit denen der Hamburger Gesamtbevölkerung überein. Ergebnisse der LUCAS Befragungswellen 2, 3 und 4 stimmen sehr gut überein mit Ergebnissen zeitgleicher repräsentativer Querschnittsbefragungen in Hamburg.

Die Ergebnisse der LUCAS-Kohorte komplementieren die anderer Kohorten-Studien in Deutschland und Europa. Sie erlauben die Früherkennung beginnender Verluste funktionaler Kompetenz innerhalb der heterogenen Bevölkerung älter werdender Menschen (z.B. in Hausarztpraxen) und werden dazu beitragen, Hilfs- und Pflegebedürftigkeit im Alter positiv zu beeinflussen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung